

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **30 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so intim von jenem Pharaos, als ob man ihn persönlich gekannt hätte; jede Hausfrau bereitet für ihre Gäste, nebst dem Sandwiches und den petits fours, irgend ein pikantes Geschichtchen aus dem Privatleben dieses braunen Herrn vor. Und wäre die Reise nicht so weit und das Meer in letzter Zeit nicht gar so konsequent stürmisch, gar manche energische Pariserin ginge am liebsten hinüber, direkt ins ewige Schlafgemach des Fürsten, der, soweit man aus den angesammelten Kunstschätzen der ganzen „Aufmachung“ schließen kann, sicher ein kultivierter, galanter Mann war, um bei ihm selbst die Adressen seiner Lieferanten zu erfragen, in erster Linie jene — seines Schneiders.

Marktberichte

Baumwolle.

Manchester, 23. Februar 1923. Das in meinem letzten Berichte erwähnte Aufleben des hiesigen Marktes war von sehr kurzer Dauer. Durch den ganzen vergangenen Monat war der Markt auf sehr ruhiger Basis. Währenddem Erkundigungen ziemlich zahlreich und Offerten niedrig sind, können nur billige Verkäufer Abschlüsse ausführen. Hoffnungen auf Indiens vergrößerte Nachfrage sind durch den Wertfall der Rupees zerstört worden. Auch befürchtet man in nächster Zukunft eine Zollerhöhung gegen Textilwareneinfuhr. China, Java, Singapore und Aegypten bleiben ruhig mit gelegentlichen Käufen. Der nahe Osten zeigt mehr Leben und würde sich unzweifelhaft mehr entwickeln, wenn ein definitiver Friede abgeschlossen würde. Der ganze Markt scheint sich im Stile von Käufen von der Hand zum Mund abzuwickeln.

Die Lage in der Spinnerei ist bedeutend schlechter. Es wird zu viel Garn auf Vorrat produziert bei sehr niedriger Nachfrage.

J. L.

Liverpool, 23. Februar 1923. Mit Ausnahme der Tatsache, daß die Preise der letzten Woche gerade ungefähr den Verlust der Werte der vorhergehenden Woche wiedergewonnen haben, ist nichts besonderes zu erwähnen. Es war jedoch zu beobachten, daß die Schwankungen von Tag zu Tag sehr klein waren, was die Ruhe des Marktes umso mehr verstärkte.

J. L.

Seidenwaren.

London, 25. Februar 1923. Der verflossene Monat hat leider die erhoffte Belebung im Markte nicht gebracht. Die Käufer-schaft verhielt sich noch immer abwartend.

Nachgefragt waren stückgefärbte Velours, Double faces und Matelassés für Kleider- und Mantelzwecke, sowie Crêpes aller Arten, namentlich mit Aegyptischem und Paisleydruck.

Neues Leben scheint sich erst in den letzten Tagen zu zeigen, allerdings weit entfernt davon das markante Heben der Rohseidenpreise zu rechtfertigen.

F. H.

Mailand, den 25. Februar 1923. Wie im Januar, war auch in diesem Monat die Lage auf dem hiesigen Seidenwarenmärkte sehr ruhig. Die Ursache dürfte hauptsächlich den letzten politischen Vorkommnissen zuzuschreiben sein.

Momentan decken sich die Grossisten für den Sommer ein, wodurch die Fabriken in der Lombardei regelmäßige Beschäftigung erhalten. Auch aus Lyon werden größere Aufträge geliefert. Was den Handel mit der Schweiz anbetrifft, hofft man, durch den neuen Handelsvertrag denselben wieder mehr beleben zu können.

Die beliebtesten Artikel sind: Crêpe de Chine imprimé, Taffetas, Japon, Satin double face, Charmeuse, Merveilleux und Shirting rayé. Alle imprimé-Artikel, wie auch z. B. Twill, werden hier in ganz starken, leuchtenden Farben gewünscht. Die Farben „Mahdi“ und „Canelon“ (von der Fédération de la soie) erfreuen sich großer Beliebtheit, hingegen ist das „Jade“-Grün ganz verschwunden.

Die kunstseidenen Gewebe scheinen sich auf einmal sehr stark auszubreiten, besonders da von Deutschland Kunstseiden in ganz feinen Sorten angeboten werden, was unter Umständen dem ganzen Seidenhandel eine Umwälzung bringen könnte.

M. G.

Notiz. Neben unseren Korrespondenten in Paris und London, ist es uns gelungen, nunmehr auch einen ständigen Mitarbeiter in Mailand zu gewinnen. Unsere Marktberichte erfahren dadurch eine weitere Bereicherung, die jedenfalls für unsere Industrie

von Wert sein dürfte. Unserem Mitarbeiter in Mailand die freundlichsten Grüße. Der Bericht von unserem Pariser-Mitarbeiter ist diesmal leider ausgeblieben. Die Redaktion.

Ausstellungen

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen und Schweizerisches Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, Zürich. Ueber die mannigfaltige Tätigkeit der beiden Stellen, die von Bundeswegen 1908 bzw. 1914 gegründet wurden, gibt der soeben erschienene Bericht über die Jahre 1920 und 1921 eingehende Aufschlüsse. Die Zentralstelle, der auch die Abteilung Messen unterstellt ist, hatte sich hauptsächlich mit diesen zu beschäftigten. An den Messen in Utrecht, Brüssel, Lyon, Barcelona, Mailand, Leipzig wurden wiederum schweizerische offizielle Auskunfts-bureaux errichtet, die sich bewährten und im gleichen Maß fortgeführt werden sollen. Ebenso wurde für die schweizerische Beteiligung an denjenigen Messen gewirkt, die für unsere Verhältnisse besonders in Betracht fallen. Eine Reihe teilweise statistischer Angaben ergänzen die Mitteilungen des Berichtes, namentlich über den Verkehr mit den diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland, Schweizervereinen in fremden Ländern. Handelskammern, Behörden aller Art, der Presse. Die ausgedehnten Vermittlungen von Vertretungen von Schweizerfirmen im Ausland finden ganz besondere Bearbeitung. Das in fünf Sprachen getrennt herausgegebene schweizerische Export-adreßbuch wird dieses Jahr in dritter Auflage erscheinen. Die Ausgaben der Bureaux belaufen sich auf 125,000 Fr. im Jahr, die durch den Bund getragen werden. Beide Bureaux beschäftigen 58 Angestellte. Der Bericht kann in deutscher und französischer Sprache gratis bezogen werden.

Totentafel

† **Seidenfabrikant Joseph Jores, Kilchberg b. Zch.** Am 19. Januar starb in Neuenahr (Rheinland), ebenfalls Erholung suchend, Herr J. Jores, Inhaber der Seidenweberei Hittnau, im Alter von erst 51 Jahren. Gebürtig von Krefeld, kam er in ganz jungen Jahren nach Zürich, war langjähriger Prokurist bei der Firma A. Brunner & Co. in Männedorf, bis er sich im Jahre 1913 als selbständiger Fabrikant etablierte.

† **Seidenfabrikant Carl Appenzeller-Keller, Zürich,** starb infolge eines Herzschlages am 29. Januar in Arosa, wo er zur Erholung weilte, im Alter von erst 56 Jahren. Der Verstorbene leitete mit Umsicht und Erfolg die Seidenstoff-Fabrikationsfirma Appenzeller-Keller & Co. in Zürich und Stäfa. Seit dem Jahre 1907 gehörte er der Aufsichtskommission der Zürcherischen Seidenwebschule an, die er in den Jahren 1883/85 selbst absolvierte, und welcher er als Mitglied der Aufsichtskommission während all den Jahren das lebhafteste Interesse entgegengebracht hat. Der Verstorbene erfreute sich zufolge seines vornehmen Charakters überall großer Sympathie und hoher Achtung.

† **Arnold Roth, Agent in Bern,** früherer Lehrer über mechanische Weberei an der Zürcherischen Seidenwebschule starb am 4. Februar nach längerer Krankheit. Der Verstorbene besuchte während den Jahren 1884/86 die Seidenwebschule. Nach Absolvierung beider Kurse fand er Stellung in der mechanischen Seidenweberei Höngg, von wo er nach kürzerer Tätigkeit nach Frankreich zur weiteren Ausbildung übersiedelte. Nach etwa zweijährigem Aufenthalt in Lyon kehrte er wieder in die Heimat zurück und trat abermals in Höngg in Stellung. Zufolge seiner beruflichen Tüchtigkeit wurde er bald Obermeister in der Jacquardweberei, in welcher Stellung er mehrere Jahre amtierte. Im Jahre 1899 wurde er nach dem Rücktritt von E. Oberholzer als Lehrer für die mechanische Weberei an die Zürcherische Seidenwebschule gewählt. Er bekleidete diese, an Anforderungen reiche Stelle bis zum Jahre 1910. Nach seinem Rücktritt übernahm er das väterliche Geschäft in Bern. Herr Roth hat sich während seines Wirkens an der Seidenwebschule auch um den Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich, dem er während einigen Jahren als Präsident vorstand, Verdienste erworben. Wenn er auch seit seiner Uebersiedlung nach Bern und der Berufsänderung keine Beziehungen mehr mit der Zürcherischen Seidenindustrie hatte, so dürfte beim Lesen dieser Zeilen doch mancher ehemalige Schüler sich seines früheren Lehrers erinnern.

† **Emil Wild-Gsell, Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen,** starb nach längerem Leiden am 17. Februar, im Alter von 67 Jahren. Vier Jahrzehnte stand er dem Industrie-